

# Merseburger Kreisblatt



**Abonnementspreis:** Vierteljährlich bei den aussergewöhnlichen 1,20 Mk., bei den gewöhnlichen 1,00 Mk., mit Postgebühren 1,20 Mk. — Einzelne Nummer wird mit 15 Pf. berechnet. — Die Expedition ist an Wochentagen von früh 7 bis abends 7, an Sonntagen von 8<sup>1/2</sup> bis 9 Uhr geöffnet. — Sperrstunden der Redaktion abends von 8<sup>1/2</sup> bis 7 Uhr — Telephonruf 274.

**Anzeigengebühr:** Für die 5 gepaltene Korpus zeile oder deren Raum 20 Pf., für private in Merseburg und Umgebung 10 Pf. Für reichhaltige und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung. Komplexierter Satz wird entsprechend höher berechnet. Notizen und Reflektoren außerhalb des Interzontals 40 Pf. — Sämtliche Annoncen-Bureaus nehmen Inserate entgegen. — Telephonruf 274.

## Tageblatt für Stadt und Land

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)

Für die Redaktion verantwortlich: Rudolf Heine.

Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Druck und Verlag von Rudolf Heine, Merseburg

Der Nachdruck der amtlichen Bekanntmachungen und der Merseburger Lokal-Nachrichten ist ohne Vereinbarung nicht gestattet.

Nr. 27

Sonntag, den 1. Februar 1914.

154. Jahrgang

### Der Dank des Kaisers.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht heute an der Spitze des Blattes folgenden Dankerlass des Kaisers:

„Es ist mir ein herzliches Bedürfnis, allen denen, welche Mich an Meinem Geburtstag durch freundliche Glück- und Segenswünsche erfreut haben, Meinen wärmsten Dank zu sagen. Dies in einzelnen zu tun, ist bei der Fülle der Telegramme und Zuschriften aus allen Teilen der Monarchie, des Reiches und Auslandes nicht möglich. Mit großer Befriedigung habe Ich bei dieser Gelegenheit wieder erfahren dürfen, wie warme Gefühle der Treue und Unabhängigkeit Mir aus Stadt und Land entgegengebracht werden. In den Kundgebungen ist vielfach auch des vergangenen Jahres mit seinen mannigfachen Begegnungen und Jubelstimmungen Erwähnung geschehen. Zu Meiner Freude habe Ich zum Teil persönlich Zeuge der nationalen Begeisterung sein dürfen, mit der an jenen Tagen die Helden- thaten der Väter und die glücklich errungene Einigung der deutschen Stämme von alt und jung in Nord und Süd des Vaterlandes gepriesen wurden. Das deutsche Volk hat es aber dabei nicht bewenden lassen. In Einmütigkeit mit seinen Fürsten hat es zugleich gezeigt, daß es entschlossen ist, gleich den Vätern zum Schutz des Vaterlandes und zur Erhaltung seiner Wehrkraft jedes erforderliche Opfer darzubringen und die schwer erkämpfte Stellung unter den Kulturvölkern der Erde auch zu behaupten. Am Vertrauen darauf, daß diese patriotische Gesinnung als ein unveräußerliches Erbe aus großer Zeit im deutschen Herzen allezeit gehütet und gepflegt werden wird, gebe Ich im Ausblick auf die Zukunft gern der Hoffnung Ausdruck, daß Gott, der Herr, die deutschen Lande auch ferner auf friedlicher Bahn zu erproblicher Entwicklung führen werde.“ — Ich erlaube Sie, diesen Erlass zur öffentlichen Kenntnis zu bringen. — Berlin, im Schloß, den 30. Januar 1914. — Wilhelm I. R. — An den Reichsfürstener.

### Moderne Sklaverei. — Sozialdemokratie und Gewerkschaften. Merseburg, 31. Januar.

Mit der Sklaverei des Altertums hat das Christentum im 13. Jahrhundert in Europa aufgeräumt. In Asien besteht sie heute noch. In Amerika und in Afrika hat die Sklaverei weiter bestanden bis noch vor 50 Jahren. Die Schilderungen, wie speziell in Afrika die farbigen Sklaven auf Schiffen befördert wurden, klingen grauenhaft. Während so auf der einen Seite Humanität und Zivilisation nicht eher gerührt haben, bis die Sklaverei abgeschafft wurde — in Amerika wurde sogar Krieg darum geführt, 1861 bis 1864 —, hat sich in Europa, speziell in Deutschland, eine neue Sklaverei herausgebildet.

Extremere berühren sich: Während in Deutschland die sogenannten „Führer“ der Arbeitermassen den Mund voll nehmen von Schlagworten, wie „unbedingte Freiheit“, „keine Bevormundung“ und wie sie alle heißen, üben sie auf diese Arbeitermassen einen Druck und einen Terrorismus aus, daß der Einzelne unter diesen Arbeitern zum Sklaven herabsinkt, zum Sklaven der politischen oder der gewerkschaftlichen Organisation — oder zum Sklaven beider.

Schon vor 30 Jahren hat Fürst Bismarck einmal im Reichstage auseinandergesetzt, wie früher jedermann ein Handwerk, die Landwirtschaft oder die Handlung erlernt habe, wie ein moderner Beruf aber der eines sozialdemokratischen Agitatoren geworden sei. Das ist bequem. Die Betreffenden, die förmlich davon trüben, wie der Arbeiter „das Mark seiner Knochen dem unerfährlichen Kapitalismus und der Profitgier der Kapitalisten opfern müsse“, wozu der hohe Löhne zahlende Arbeitgeber in den Leistungen der Arbeitnehmer freilich nichts zu spüren bekommt, diese Agitatoren führen vielfach einen Zigarrenladen oder eine Bierwirtschaft, und sichern sich schon dadurch eine Kundschaft der Arbeiterklasse. Sie führen im allgemeinen ein recht behagliches Dasein, in der Hauptfache besteht ihre Aufgabe darin, den Arbeiter aufzufächeln und ihn nicht zur Ruhe und zur Zufriedenheit kommen zu lassen.

Hat der Arbeiter bei solchem „Obergewissen“ sein Geld für Bier und Zigarren gelassen, so geht es an die Zahlung der Parteibeiträge. Auf die staatlichen Steuern wird in Wort und Schrift tagaus, tagein raioniert und wieder raioniert, trotzdem an direkten Staats- und Kommunalsteuern die Arbeiterklasse herzlich wenig bezahlt — aber die Parteibeiträge, die werden in einer Höhe festgesetzt, daß dem Arbeiter manchmal dunkel vor den Augen wird.

Dagegen darf aber nicht aufgemerkt werden. Wehe dem, der das wagen wollte, denn „im Interesse der Partei“ wird viel Geld gebraucht, dieses Interesse der Partei fällt meistens mit

dem persönlichen Interesse der „Obergewissen“ zusammen. Diese Steuerzahler für die sozialdemokratischen und für die Gewerkschaften müssen unbedingt bei der Stange gehalten werden, deshalb ordnet sie die „Organisation“ schon so an, daß alle Arbeitnehmer an gleicher Arbeitsstätte organisiert sein müssen, andernfalls sie aus der Organisation ausgeschlossen werden und dann anderwärts nur sehr schwer oder überhaupt keine Arbeit finden können.

Die Sache ist kein ausgebadet, so sein, daß die „Obergewissen“ allezeit in der Lage sind, über reichliche Geldmittel zu verfügen. Findet sich ja einmal ein Einfältiger, der gegen die Bevormundung, gegen den Terrorismus und gegen die Steuererschöpfung innerhalb der Partei Protest erhebt, so wird der alte Parteigrundsatz praktisch zur Anwendung gebracht: „Wer nicht pariert, scheidet!“

So sieht die moderne Sklaverei aus. Hunderttausende deutscher Arbeiter, die eigentlich freie Männer sein sollten, setzen unter der Fuchtel und unter der Fessel derjenigen, die sich zu einer aristokratischen Klasse und zu Großkapitalisten innerhalb der sozialdemokratischen Partei ausgebildet haben und als solche ein Leben führen herrlich und in Freuden.

Es geschieht alles unter den Augen der Staatsregierung auf gesetzlichem Wege, deshalb ist den Herrschenden schwer beizukommen. Wenn nicht schließlich die bessere Einsicht in den Arbeiterkreisen selber siegt und wenn man ihnen nicht Schutz gewährt gegen solchen Terrorismus und solche Ausbeutung und nicht weiterhin Schutz gewährt den Arbeitnehmern gegen Willkürlichkeiten und Vertragsbruch der Arbeitnehmer — dann sieht es allerdings schlimm aus mit der Abschaffung der modernen Sklaverei in Deutschland.

### lokales.

Merseburg, 31. Januar.

**Zur Ausbildung der Referendare.** Zur Ausbildung im bürgerlichen Recht wurden die Referendare bisher in bestimmter vorgeschriebener nicht unbeträchtlichem Umfang zur Anfertigung von Relationen angehalten, in denen der Sachverhalt nach den Akten darzustellen und ein Rechtsgutachten abzugeben war. Diese Beschäftigung belastete die Referendare mit umfangreichem Schreibwerk und entzog sie mehr als erwünscht der unmittelbaren Ausbildung in den richterlichen Geschäften. Der Justizminister hat deshalb durch allgemeine Verfügung die Zahl der Relationen auf dasjenige Maß, das ihrem Nutzen für die Ausbildung der Referendare entspricht, beschränkt und angeordnet, daß zukünftig die Referendare angehalten werden, vorzugsweise die vom Gericht erstellten Urteile und sonstigen Entscheidungen zu erwärfen, daneben aber auch zur Vorbereitung der mündlichen Verhandlung Rechtsgutachten ohne Sachdarstellung zu liefern.

**Polnische Saison-Arbeiter.** Diejenigen Arbeitgeber, welche in ihren land- oder forstwirtschaftlichen Betrieben oder deren Nebenbetrieben mit Genehmigung der Kreisbehörde polnische Saisonarbeiter russischer oder österreichischer Staatsangehörigkeit beschäftigen, machen wir darauf aufmerksam, daß die vorgeschriebenen Halbjahresnachweisungen für das Kalenderhalbjahr vom 1. Juli bis Ende Dezember bis spätestens 1. Februar dieses Jahres an den Vorstand der Landesversicherungsanstalt Sachsen-Anhalt in Merseburg eingereicht sein sollen. Die Nichterfüllung der dem Arbeitgeber oder seinem bei der Landesversicherungsanstalt angemeldeten bevollmächtigten Vertriebsleiter obliegenden Pflichten zieht Geldstrafe bis zu 300 M. nach sich.

**\* Verein für Heimatlunde.** Am Montag, den 2. Februar, hält der Verein für Heimatlunde seine nächste Versammlung ab. Dieselbe findet abends 8<sup>1/2</sup> Uhr in dem Saale des Restaurants „Herzog Christian“ statt. In der Versammlung werden über „Der Kornaderische Mägenjund“ sprechen die Herren Sparrfassenbeamter Gerhardt und Lehrer Gröger, ferner wird Herr Privatmann Schwidert einen Vortrag halten über das Thema „Merseburger Schach unter dem Fensterbrett“. Gäste sind wieder willkommen. (Vergl. Anzeige.)

**Aberzeichnung der neuen preussischen Schatzanweisungen.** Auf die zur öffentlichen Zeichnung aufgelegten 350 Millionen Mark preussische 4%ige auslosbare Schatzanweisungen sind etwa 25 Milliarden Mark gezeichnet worden, darunter rund 19 Milliarden mit sechsmonatiger Sperrverpflichtung. Wenn auch diese gewaltige mehr als fache Aberzeichnung nicht maßgebend ist für die Höhe des wirklichen Kapitalangebots, so läßt doch der ungewöhnlich große Betrag der Sperrzeichnung erkennen, daß die Aberzeichnungen nicht sowohl zu spekulativen Zwecken als vielmehr in der Absicht seitens des einzelnen Zeich-

ners erfolgt sind, bei dem allgemeinen starken Wettbewerb einen möglichst großen Anteil zur ersten Kapitalanlage für sich zu gewinnen.

**Terz-Soiree.** Wie aus dem Anzeigenteile ersichtlich, findet morgen in 8 Tagen (Sonntag) im Rießischen Saale eine Terz-Soiree statt. Von den vielen gedruckten vorliegenden Anerkennungen registrieren wir die der „Danz. Neuef. Nachr.“, welche schreiben: „Welch eine Anziehungskraft das Geheimnisvolle auf das Publikum ausübt, zeigte gestern der dichtgefüllte Festsaal des „Danziger Hof“. Marco Terz war nach einer erfolgreichen Gastspielreise durch die Provinz auch bei uns in Danzig eingekehrt, um in der Hauptfache mit seinen Autographen das Publikum zu unterhalten. Die aufgesetzten Übertragungen von Gedanken, die unter scharfer Kontrolle des Publikums ausgeführt wurden, brachten Herrn Terz verdienten Beifall. Man staunte über die geheime Macht des menschlichen Willens. Den dritten Teil des Programms bildeten spiritistische Versuche, für die das Publikum freiz willig übrig hat.“

**Populär-wissenschaftliche Vorlesung.** Am nächsten Donnerstag, den 5. Februar cr., abends 8<sup>1/2</sup> Uhr, findet in Müllers Hotel eine Veranstaltung statt, welche geeignet ist, allgemeines Interesse auf sich zu lenken. Eine Anstalt auf dem Streitgebiete der Althohlfrage wird in Angebender und streng sachlicher Weise das Für und Wider der Althohlfrage erörtern. Der Zutritt ist für jedermann, für Herren wie für Damen, frei. Um der sachlichen Darlegung jegliche Störung fernzuhalten, wird eine Diskussion auf die Vorlesung sich nicht anschließen, — jedoch ist der Vortragende gern bereit, nach Schluß der Vorlesung sachliche Einzelfragen zu beantworten. Wir verweisen im übrigen auf die Anzeige in vorliegender Nummer.

**Märkisches Wandertheater.** Übermorgen, Montag, finden im „Tivoli“ die beiden schon im Anzeigenteile bekanntgegebenen Vorstellungen statt. Nachmittags handelt es sich um eine Schülervorstellung, bei der Körners äußerst beliebiger „Nachwächter“ gespielt wird, sodann „Kurmärker und Piccadore“ — zum Nachhören für alle, welche der Vorstellung im Beamteneverein vorigen Montag nicht beigewohnt haben. — Abends: „Der Widerspenstigen Zähmung“ von Shakespeare, ein Lustspiel für die Dauer; denn dieser Dichter-Heros ist schon 300 Jahre tot. (Gestorben 1616.)

### Kleines feuilleton.

**Eine Affäre in Franzensbad.** Der Amtsdirektor von Franzensbad, Dr. Hahl, ist nach der Schweiz geflüchtet. Er hat sich Verletzungen mancherlei Art zuzufinden kommen lassen, die weittragender Natur sind. So haben zwei Zeugen vor Gericht erklärt, daß Dr. Hahl ihnen für die Beschaffung von Gift, mit dem er angeblich seine von ihm geschiedene Frau aus der Welt schaffen wollte, um wieder heiraten zu können, 2000 Kronen versprochen habe. Hahl hatte sich seinerzeit von seiner Frau scheiden lassen und eine Bekanntschaft mit der Witwe des Franzensbader Arztes Dr. Diefel angeknüpft. Diesem Verhältnis ist auch ein Kind entsprossen. Das Testament des Dr. Diefel wurde nun von Dr. Hahl gefälscht, wodurch die Position der Witwe in der Erbschaftsangelegenheit bedeutend günstiger gestellt wurde. Dieses Testament fand man nur durch einen Zufall. Nach dem Tode des Franzensbader Theaterdirektors Wolf wollten sich die Stadtverordneten von Franzensbad über die Nachfolge schlüssig werden, und brauchten dazu den Wortlaut des Vertrages mit dem verstorbenen Theaterdirektor, der sich im Schreitbüch des Dr. Hahl befand. Dieser war damals verreckt, und antwortete auf telegraphische Bitte, den Schlüssel zu übergeben, ausweichend, sodann kam schließlich den Schreitbüch erbrach. Dabei fand man nun u. a. das Testament. Dr. Hahl lebte in günstigen Verhältnissen. Von ihm ist noch keine Spur zu finden. In die Angelegenheit ist auch ein Beamter des Kreisgerichts in Eger verwickelt, der bereits vom Dienst entbunden worden ist.

### Gerichtszettung.

**Zweimal zum Tode verurteilt.** Das Kriegsgericht der 35. Division in Thorn verurteilte den schuldigen Musketier Josef Straszewicz von der 4. Kompanie des 61. Infanterie-Regiments wegen Ermordung des Kaisers Kronprinz und seiner Wittin Malinowski aus Althausen, wegen verführerischen Totschlags des Hofmarschalls Bogen in Charlottenburg, wegen 2-fachen Raubes und 19 schwerer Einbruchsdiebstähle, darunter in den Kirchen zu Spanbau, Dranienburg, Charlottenburg, Posen, Gnesen, Hohenalza, und fünf einfacher Diebstähle zweimal zum Tode, zu 8 Jahren Zuchthaus und dauerndem Ehrverlust.

**Amfliche Bekanntmachungen.**

**Polizei-Verordnung**

betreffend das Verabfolgen geistiger Getränke.

Auf Grund des § 137 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1888 und der §§ 6, 12 und 15 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 wird mit Zustimmung des Provinzialrats für die Provinz Sachsen verordnet, was folgt:

Die Polizei-Verordnung vom 23. Februar 1904, abgeändert durch die Polizei-Verordnung vom 21. April 1912, betreffend das Verabfolgen geistiger Getränke erhält folgenden Wortlaut:

§ 1. Den Gast- und Schankwirten sowie den Brauweinleinhandlern ist verboten, geistige Getränke zum sofortigen Genuß oder zum Mitnehmen an Getränken und an solche Personen, die von der Polizeibehörde als Trunkenbolde bezeichnet sind, zu verabfolgen.

Den von der Polizeibehörde als Trunkenbolde bezeichneten Personen darf in den zum Ausschank von geistigen Getränken bestimmten Lokalen der Aufenthalt zum Zwecke des Erwerbens geistiger Getränke, sei es zum Mitnehmen oder zum Genuß auf der Stelle, nicht gestattet werden.

§ 2. Das Verabfolgen von Branntwein und nicht vergälltem Spiritus an Personen unter 16 Jahren ist den Gast- und Schankwirten und den Brauweinleinhandlern verboten.

§ 3. Verantwortlich für die Befolgung der vorstehenden Vorschriften (§§ 1, 2) sind außer den Inhabern der Gast- und Schankwirtschaften und Brauweinleinhandlungen auch deren Stellvertreter, Beauftragte und Gewerbehelfen.

§ 4. Die Gast- und Schankwirte und die Brauweinleinhandler haben einen deutlich lesbaren Abdruck dieser Polizei-Verordnung in ihren Schank- und Verkaufslökalen an augensichtlicher Stelle auszubringen.

Sie haben ferner die ihnen zugehenden Mitteilungen der Ortspolizeibehörden über die als Trunkenbolde bezeichneten Personen, solange diese Bezeichnung in Kraft besteht, aufzubewahren und den Polizeibeamten (Gendarmen) auf Verlangen vorzulegen.

§ 5. Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung werden mit Geldstrafe bis zu 60 M. bestraft.

§ 6. Diese Verordnung tritt am 1. März 1914 in Kraft. Alle sonstigen polizeilichen Vorschriften über das Verabfolgen geistiger Getränke an Getränken und solche Personen, welche von der Polizeibehörde als Trunkenbolde bezeichnet sind, treten außer Kraft.

Polizeiliche Vorschriften, welche das Verabfolgen geistiger Getränke an jugendliche Personen weitergehenden Einschränkungen unterwerfen und welche das Verabfolgen geistiger Getränke an andere, als die in §§ 1 und 2 genannten Personen betreffen, bleiben unberührt.

Magdeburg, den 30. Dezember 1913.

Der Oberpräsident der Provinz Sachsen.  
v. Pögel.

Vorstehende Polizei-Verordnung bringen wir hiermit zur Kenntnis der Beteiligten.

Merseburg, den 24. Januar 1914.

**Die Polizei-Verwaltung.**

**Bekanntmachung.**

Nachdem die königliche Regierung empfohlen hat, daß die königlichen Kreisräte die Lieferung der von den Gemeinde- und Gutsbesitzern auf ihre Kosten zu beschaffenden Formulare zu den **Wahlbeitrags-Einnahmehüchern** sowie zu den **doppelt** hierher einzureichenden Verzeichnissen in die Hand nehmen, erlaube ich die **Kämmereistellen**, **Gemeinde- und Gutsbesitzern** des Kreises, mir ihren Bedarf an diesen Formularen **sofort** anzugeben. Nach Eingang der Bestellungen werden diese Formulare entweder durch die Amtsboten oder mit der Post übersandt. Die Einziehung der Kosten erfolgt von hieraus.

Beachtet wird, daß die Wahlbeitrags-Einnahmehücher für jedes der Rechnungsjahre 1914, 1915 und 1916 anzulegen und zu führen sind. Jeder Einlagebogen dieser Einnahmehücher bietet Raum für 80 Eintragungen.

Merseburg, den 29. Januar 1914.

Königliche Kreisräte.  
G e l b e.

**Polizei-Verordnung**

betreffend den Schutz landwirtschaftlich hervorragender Teile des Amtsbezirks Dürrenberg, gegen Verunstaltung durch Neffenschilde und sonstige Aufschriften und Abbildungen innerhalb der geschlossenen Ortsgassen.

Auf Grund der §§ 6 und 15 des Gesetzes über die Polizeiverwaltung vom 11. März 1850 und des § 62 der neuerebilitierten Kreisordnung vom 19. März 1887 in Verbindung mit der Vorschrift des Gesetzes gegen die Verunstaltung von Ortsgassen und landwirtschaftlich hervorragenden Gebäuden vom 15. Juli 1907 (S. S. 260) wird nach erfolgter Zustimmung des Amtsausschusses für den Umfang der Gemeinden Godbula, Reusberg, Creppau, Ostrau und der

Gutsbezirke Creppau und Dürrenberg mit Genehmigung des königlichen Regierungs-Präsidenten gemäß § 144 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 3. Juli 1888 folgende Polizei-Verordnung erlassen.

§ 1. Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften der in den Gemeinden Godbula, Reusberg, Creppau und Ostrau und den Gutsbezirken Creppau und Dürrenberg erlassenen Ortsstatute zum Schutze gegen Verunstaltung werden mit Geldstrafe bis zu 30 Mark, an deren Stelle im Unvermögensfalle entsprechende Haft tritt, geahndet.

§ 2. Diese Polizei-Verordnung tritt mit dem Tage ihrer amtlichen Verkündung in Kraft.

Dürrenberg, den 3. Dezember 1913.

Der Amtsvorsteher.

**Allgemeine Ortskrankenkasse der Stadt Merseburg.**

Gemäß der Satzung sind die **Kassenbeiträge** für Pflichtmitglieder von den Arbeitgebern nach Ablauf eines jeden Monats zahlbar. Freiwillige Mitglieder dagegen haben ihre Beiträge **im voraus** zu zahlen. Laut Vorstandbeschlusses sollen die Beiträge von den **Gewerbetreibenden** für die von ihnen Beschäftigten abgeholt werden. Mit der Eintassierung ist der Krankenkassenbesucher **Albert Steinrück** beauftragt worden. Wir ersuchen, bei Vorlegung der Rechnung die monatlichen Beiträge sofort an **Steinrück** zu zahlen.

Die übrigen Arbeitgeber und freiwillige Mitglieder haben die Beiträge selbst auf der Kassenstelle obere

Burgstraße Nr. 5.  
Montag bis Mittwoch, vormittags 8 bis 1 Uhr, einzuzahlen.  
Merseburg, den 26. Januar 1914.  
Der Vorstand.  
E n g e l, Vorsitzender.

**Private Anzeigen**

**Grundstücks-Verkauf.**

Drei zusammenhängende Grundstücke, direkt an der durch große Kofenindustrie stark aufblühenden Stadt Mücheln gelegen, sollen einzeln oder im Ganzen

am 12. Februar d. J. nachm. 3 Uhr,

im **Gasthofs „Zum Sirch“** bei Mücheln öffentlich freihändig unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.

Die Grundstücke liegen in langer Front an der sehr frequenten Hauptstraße in der Nähe des Bahnhofs, der Zuckerfabrik und verschiedener industrieller Unternehmungen sowie an der Endstation der bereits konzeptionierten elektrischen Straßenbahn Merseburg-Mücheln. Die Objekte eignen sich der selten günstigen Lage wegen zu verschiedenen gewerblichen Anlagen, zur Errichtung größerer Geschäfte oder Filialen, auch Viehgeschäfte zc. Näheres zu erfragen bei **Albert Franko, Merseburg, Halleische Straße 27.**

**Vorsicht!**

Rentable Geschäfte, Unternehmen f. Kauf oder Beteiligung weiß jederzeit vollständig kostenlos nach Begründet 1902.

**Conrad Otto, Leipzig, Katharinenstr. 17.** Verkäufer od. Kapital-suchende verlanq. n. unverbindl. Besuch.

**Stadttheater in Halle.**

Sonntag, den 1. Februar, vorm. 11¼ Uhr: **Matinee.** — Nachm. 3¼ Uhr: **Rosmersholm.** — Abds. 7 Uhr: **Die Meistersinger von Nürnberg.** — Montag, 2. Febr., **Das Buch einer Frau.**

**Passage-Theater.**

**Lichtspielhaus.**

Halle a. S. Leipzigerstr. 88. Zur Vorführung gelangen nureffektvollste Schöpfungen der Kinstkunst, fimgemäß durch unser Theater-Orchester begleitet.

**Jeden Mittwoch u. Sonnabend**

**Programm-Wechsel.**

Beginn der Vorführungen: präzise 4 Uhr nachmittags. Sonn- u. Festtags um 3 Uhr.

Jugend-Vorstellung nur Sonntags nachmittag.

Unserem geehrten Publikum ist Gelegenheit gegeben,

**Albert Baffermann,**

den viele als den größten, deutschen Schachspieler bezeichnen, in der Hauptrolle der hervorragenden Vallade von Robert Fischer, betitelt:

**Der König,**

bewundern zu können. Baffermann spielt hier mit bewundernswürdiger Virtuosität, und ist sein Spiel gerade in den Augenblicken des höchsten Schmerzes hinreichend und erschütternd.

Dieser Vorführung voraus geht ein erstf. Beiprogramm.

**Die Direktion.**

**Märkisches Wander-Theater im „Tivoli“.**

Montag, den 2 Februar 1914

**„Der Widerpenstigen Bähmung“**

Lustspiel von William Shakespeare.

Anfang pünktlich um 8 Uhr.

Preise der Plätze: Im Vorverkauf bei Herrn Kaufmann Trahnert: Sperrfih 1,50 M., 1. Platz (nummeriert) 1,00 M., 2. Platz 60 Pf., An der Kasse: Sperrfih 1,75 M., 1. Platz 1,20 M., 2. Platz 80 Pf.

Schluß des Vorverkaufs Montag abends 6 Uhr.

Nachmittag 3¼ Uhr

**Schüler-Vorstellung.**

„Deutsche Treue“ } von Körner.  
„Der Nachtwächter“ }  
„Kurmärker und Pikarde“ von Schneider.

Schülerarten, nur im Vorverkauf, bei Herrn Kaufmann Trahnert: 1. Platz 50 Pf., 2. Platz 20 Pf.

Schluß des Vorverkaufs Montag mittag 1 Uhr.

Der etwaige Ertragsüberschuß dieser Vorstellungen fließt einem gemeinnützigen Zwecke zu und laden wir unsere Mitbürger zu zahlreichem Besuch ergebenst ein.

Merseburg, den 21. Januar 1914.

Barth, Stadtrat. von Behr, General-Kommissionspräsident. C. Berger, Kommerzienrat. Blande, Generaldirektor. Vordorf sen., Tischlermeister. Dobschütz, Kaufmann. Doeber, Wertmeister. Engel, Fabrikbesitzer. Frauenheim, Schlossermeister. von Gredorf, Regierungspräsident. Dr. Haade, Bürgermeister. Heberer, Mühlbesitzer. Heine, Buchdruckerbesitzer. Hübel, Bäckermeister. Jacob, Brovretor. Kirchner, Stadtssekretär. Dr. Krichauff, Professor. Kötterlich, Kaufmann. Mint, Preisschulinspektor. Nactter, Rentier. Dr. Rademacher, Rechtsanwält. F. Höfner, Redakteur. Bügner, Rentier. Schulze, Schuldirektor. Thiele, Stadtrat. Weber, Glasmeister. Frhr. von Witomowski, Landeshauptmann. Frhr. von Witomowski, Landrat. Dr. med. Witte, prakt. Arzt. Ed. Wisel, Feiseur.

**Bund der Landwirte.**

Montag, den 2. Februar nachm. 4 Uhr

**Provinzial-Verammlung**

in Halle a./S. im „Wintergarten“. Herr Rittergutsbesitzer aus dem Windel-Logau, stellv. Bundesvorsitzender, wird über:

**„Die politische Lage“**

sprechen. Hierzu sind die Mitglieder und Freunde unserer Sache höflichst eingeladen. Der Bundesvorstand.

**Privat-Tanzunterricht.**

Witte Februar beginnt der zweite Kursus meines **Tanz-Unterrichts**. Gelehrt werden die neuesten Tänze. Separat-Zettel für **Tango, One-step, Two-step** und **Boston** beginnt Anfang Februar. Gleichzeitig empfehle ich mich für **Hauszettel** — Kurse für Kinder und Einzel-Unterricht. Gefälligste Anmeldungen erbitte in meiner Wohnung **Schmale Str. 19 II.** Hochachtungsvoll

**C. Ebeling, Tanzlehrer.**

**Alleinvertretung**

**Rhenjer Mineralbrunnens**

unseres überall bekannten und gut eingeführten für Merseburg und größere Umgebung ist an geeignete, zahlungsfähige Firma, am liebsten Großbrauerei oder Biergroßhandlung zu vergeben. Günstige Bedingungen. Wirkliche Neffamentunterstützung.

**Rhenjer Mineralbrunnen, Rhens a. Rh.**

Königl. Preuß. Staatsmedaille. Jahresverkauf 9 Millionen.

**Reuters sämtliche Werke**

illustriert in 2 Bänden gebunden für 3,50 M. zu haben in der **Kreisblatt-Druckerei.**

**Vorteilhaftes Angebot!**

**Inventur** habe ich diverse

Nach beendeteter  
 Leinen- und Baumwollwaren  
 Bettzeuge weiss und bunt  
 Tischzeuge Kaffee- und Toegedecke  
 Handtücher und Küchenwäsche  
 Herrenwäsche Trikotasen  
 Kinderwäsche Kinderschürzen Kinderstrümpfe  
 Damenwäsche Schürzen  
 Steppdecken Gardinen Vitragen  
 Stickerien Reste etc. etc.

Von Montag  
**2. Februar**  
 bis Sonntag  
**8. Februar**

wesentlich im Preise zurückgesetzt und biete diese durchweg soliden Sachen meiner werthen Kundschaft als günstige Kaufgelegenheit an.

**Karl Tänzer, Adolf Schäfer's Nachf., Entenplan 7.**

**Oeffentlicher Vorlesungs-Abend.**

Donnerstag, den 5. Februar 1914, abends 8 1/2 Uhr,  
 in Müllers Hotel (Besitzer Emil Hülke) zu Merseburg.

**Ist die Abstinenzbewegung  
 gerechtfertigt?**

Referent: Otto Erich von Wuffow-Berlin.

Keine Diskussion. Eintritt frei.

Deutscher Abwehr-Bund gegen die Ausschreitungen der Abstinenzbewegung.  
 Damen und Herren willkommen.

**Vorläufige Anzeige.**

**Merseburger  
 Bach-Berein.**

Die Aufführung des Oratoriums  
**Judas Maccabäus**  
 von G. F. Händel  
 findet **Mittwoch, den 11. Februar,**  
 im Dom statt.  
 — Anfang 8 1/4 Uhr. —

  
**Verein für Heimatkunde  
 e. V.**

Montag, den 2. Februar, abends  
 8 1/2 Uhr  
**Versammlung**  
 im „Herzog Christiaan“.

**Vorträge:**

1. „Der Kornadische Münzenfund“ von den Herren Sparfassenbeunter Gerhardt und Lehrer Gröger.
2. „Merseburger Schatz unter dem Feuerbrett“ von Herrn Privatmann Schwidert.

Gäste sind willkommen.  
 Der Vorstand.

**MARCO**

**Müllers Hotel.**

Sonntag, den 8. Februar,  
 abends 8 Uhr:  
**Sensationelle Vorstellung**  
 des berühmten Autosgestors,  
 telepathisches Medium,  
**MARCO TERTZ**

Ein Rätsel! Jeder staunt!  
 Man zerbricht sich den Kopf!  
 Wie ist das möglich?  
 die Gedanken eines anderen  
 zu lesen?

**MARCO TERTZ**  
 der unerreichte wissenschaftliche  
 Experimentator. Seine Leis-  
 tungen bilden allerorten das  
 Tagesgespräch. Karten im Vor-  
 verkauf Sperrsitze 1.— M., Saal  
 0,60 M. An der Abendkasse  
 1,25 M. und 0,75 M. Vor-  
 verkauf bei Herrn Kaufmann  
 Frahnert.

**TERTZ**

**+ Urin- +  
 Untersuchungen**  
 zur Erkennung  
 von Krankheiten!

Aufträge werden entgegen genommen  
 in Merseburg:  
 Hotel „Goldene Sonne“,  
 am Dienstag, den 3. Februar,  
 4—7 Uhr nachm.

Man bringe ein Fläschchen Urin mit.  
 Preis einer Untersuchung 1 Mark!

**Spezial-Laboratorium**  
 Apotheker Timmler,  
 Altenburg, S.-A., am Schloss.

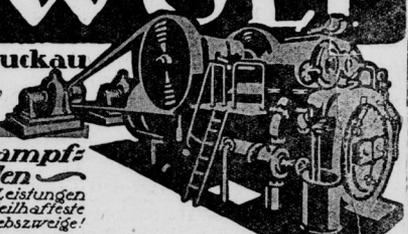
NB. Die Annahme dieser Auf-  
 träge ist laut Oberster Landes-  
 gericht's Entscheidung gesetzlich  
 erlaubt!

**R\*WOLF**

Magdeburg-Buckau  
 Zweigbureau Leipzig,  
 Gerberstr. 2—4.

**Patent-Heißdampf-  
 Lokomobilen**

Originalbauart, Wolf's Leistungen  
 von 10-300 P.S. \*Vorteilhafteste  
 Kraftquelle für alle Betriebszweige!



**Briefmarkensammler-Berein**  
 „Thüringen“

bietet gegen geringen Beitrag  
 Sammlern viele Vorteile.  
 Sitzungen durch  
 Rentier Gg. Scheller, Rudolstadt.

**Brennholz-Berkauf.**

Donnerstag, den 5. Februar d. J.,  
 vorm. 11 Uhr,  
 findet im Tragarther Rittergutsholz  
 der Verkauf von  
 ja 120 rm Unterholz; und Ab-  
 raumreißig und 20 rm Scheitholz  
 öffentlich meistbietend unter den im  
 Termin bekannt zu gebenden Be-  
 dingungen statt.

**Ratskeller-Restaurant.**

Vom 31. Januar abends 6 Uhr ab bis 6. Februar

**Grosses  
 Bockbierfest!**

Vornehme, sehenswerte Dekoration (ausgeführt von der Firma J. C. Schmidt Erfurt).  
 Unterhaltungsmusik.

Ausser Bockbier gelangt hiesiges Helles und Münchener Hofbräu zum Ausschank.

**Reichhaltige Spezial-Abendkarte**




  
**Bern-Guano „Füllhornmarke“**  
 hat in der Praxis niemals versagt.

**Domäne Schladebach bei Nötzschau**

gibt auf Grund der allgemeinen Bedingungen für den Verkauf, der von  
 der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen anerkannten Saaten,  
**Reutewitzer Gelbhafer 1. Abj.**  
**Svalöfs Rigowo II Hafer 1. Abj.**

als anerkannt zu nachbenannten Preisen ab:

1 bis 9 Ztr.	zum Preise von Mk.	11.75	per 50 kg.
10	"	11.50	" 50 "
20	"	11.25	" 50 "

Muster stehen gern zur Verfügung.  
 Besondere Frachtermäßigung für dieses Saatgut bei der Abfertigung.

# Eingang von Frühjahrs-Neuheiten

## in Kleidern und Blusen, Stoffen sowie Seiden.

Neue aparte Farben und Stoffarten in grosser Auswahl zu bekannt sehr billigen Preisen.

### Otto Dobkowitz, Merseburg Entenplan 8.

#### Zur gefl. Beachtung für Anzeigen-Aufgabe im Kreisblatt.

Anzeigen werden in der Regel bis 10 Uhr vormittags, Familien-Anzeigen bis 12 Uhr mittags angenommen, Anzeigen von mehr als 1/2 Seite Umfang werden möglichst schon am Tage vor dem Erscheinen des Blattes erbeten. — Anzeigen, die der Inserent für den betr. Tag später als 9 Uhr vormittags aus der Hand gibt, erbitten wir direkt, nicht durch die beiden hiesigen Annahmestellen (Cottb. Burgstraße und C. Brendel) Expedition des Kreisblattes.

#### Junge Wirtskente suchen zum 1. April Landrestaurant oder Gasthof mit Saal

zu pachten, später Kauf nicht ausgeschlossen, Sicherheit vorhanden. Offerten R. S. 100 an die Geschäftsstelle des Merseburger Kreisblattes erbeten.

#### Junge anständ. Leipziger Dame

wünscht mit älterem vermögend. Herrn zwecks spät. Heirat in Verkehr zu treten. Vdr. bis 5. Febr. R. A. 24 postlag. Leipzig 11.

#### Makulatur

zu haben in der Kreisblatt-Druckerei.

#### Größeren Posten groben Kies

preiswert abzugeben. G. Günther jun., Maurermeister, Friedriehstr. 36.

#### Gut dreifährige Jagdhündin,

1 1/2 J. alt, ist gegen eine Entschädigung von 50 Mk. aber in gute Hände abzugeben.

Thierberg - Auenberg, Sophienstr. 3, Wech.

#### Braune Jagdhündin entlaufen.

Wiederbringer erhält Belohnung. Paul Born, Großgärtendof.

#### PERZINA Mignon, 150 cm lang, nur 1300 Mk., der beste kleine Flügel.

schon von 750 Mk. an, anerkannt bestes Fabrikat. Generalmusikdirektor Mikorey schreibt: Die Perzinadflügel vereinigen die Vorzüge der Blüthner- und Bechsteinflügel in sich. Es sind ganz hervorragende, in Ton und Technik erstklassige Fabrikate. Die Perzina-Mignonflügel sind Wunderwerke, sie haben eine grosse Zukunft.

Alleinvertretung **Herm. Lüders, Mittelstr. 9-10.** Halle a. S. Älteste Pianohandlung am Platze. Halle a. S. Vertreter von Schiedmayer & Söhne, Förster-Leipzig, Weissbrod, Kuhse, Thürmer. (1263)

#### Holzverkauf.

Donnerstag, den 5. Februar cr., vormittags 10 Uhr, soll am Mittwoch Arie, recht ein größerer Posten Birken-, Eichen-, Alazienstämme, Nichtenstangen und diverses Brennholz verkauft werden. Bedingungen im Termin.



**Die Perle!**  
 aller Waschmittel ist swaifellos  
**FIXONA**  
 Sauerstoff-Präparat mit gemahlener Kernseife von höchstem Fettgehalt.  
 Pakete à 25 und 65 Pf. überall zu haben.  
 Allein. Fabrik. A. Thierack, Finsterwalde N.-L.

Aufmerksame Bedienung. Mässige Preise.

### Karl Zänzer

Merseburg. Adolf Schäfers Nachf. Entenplan 7  
 Spezialgeschäft für (185)

Leinen- und Baumwollwaren,  
 Tischzeuge, Handtücher, Hauswäsche,  
 Bettfedern und Betten

Fernspr. 259.

Solide Qualitäten. Grosse Auswahl.

Um mein großes Warenlager wegen Umzug von Markt 27 nach Markt 8 zu räumen, gebe ich auf alle Waren (außer Petroleum) trotz der billigen Preise **10 Prozent Rabatt.**

Gas-Lampen, Gas-Kronen, Gas-Kocher, Gas-Kocher-Tische, Gas-Anzänder, Gas-Ofen für Hänge- und Stehlisch, Gas-Schirme von 50 Pf. an, alle Sorten Zylinder für Gas und Petroleum, prima Emaille- und rein Aluminium-Gas- und Kochgeräte.

**Klempneri und Installations-Geschäft von Karl Höser, Markt 27.**

**+ Flechtenkrankheiten +**

nasse und trockene Flechte, Kopf-, Körper-, Bart- und Schuppen-Flechte selbst in den veralt. und hartnäckigsten Fällen wende man sich vertrauensvoll schriftlich und mündlich an mich. Erteile gern jedem Flechtenkranken Rat und Hilfe, wie man von dem schrecklichen Uebel befreit werden kann und wie ich mich selbst nach jahrelangen und schwerem Leiden geheilt habe. Feinste Referenzen, Dankschreiben, Anerkennungen und Heilungen in hartnäckigen und alten Fällen liegen zur gefl. Einsicht offen.

**Wilhelm Kremer, Essen-Ruhr, Rüttenheidestr. 201;**

#### Fahnen

Bänder, Abzeichen, Theaterbühnen, Diplome.

**Weim. Fahnenfabrik H. Schott, Weimar.**

Neue Ritter Pianos und Harmoniums werden vermietet, bei späterem Kaufe Anrechnung der gezahlten Miete **Rud. M. Eckert, Ober Burgstr. Reparaturen und Ebstimmungen.**

**Gebraucht. Gleichstrommotor**  
 2-4 Pferdige, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe und Fabrikat erbeten unter „1914“ an die Expedition dieser Zeitung.

**Markt 31**  
 ist die 2. und 3. Etage zusammen zu vermieten. Zu erfragen bei **Mitteldeutsche Privatbank, Aktiengesellschaft, Zweigniederlassung Merseburg.**

# Für Konfirmation und Prüfung

empfehlen wir grosse Eingänge hervorragender Neuheiten:

<h3>Kleiderstoffe,</h3> <p>weiss, schwarz und farbig, in modernsten Webarten und allen Preislagen.</p> <p><b>Kleider-Samte,</b> erprobte Qualitäten, in schwarz und farbig. Aparte Besätze und Scheiderei - Artikel.</p>	<h3>Fertige Kleider,</h3> <p>schwarz, weiss und farbig.</p> <p><b>Jacketts, Kostümröcke, Blusen,</b> nur aparte Fassons, in einfacher bis elegantester Ausführung.</p>
<p>Fertige Leibwäsche, Taschentücher, Handschuhe, Strümpfe, Korsetts.</p>	<p>Unterröcke, Echarpes, Schals, Tändelschürzen, Haus- u. Blusenschürzen.</p>
<p>Rüschchen, Schleifen, Seiden- u. Samtband, Gürtel, Spitzen, Regenschirme.</p>	<p>Für Konfirmanden: Oberhemden, Serviteurs, Kragen, Manschetten, Krawatten, Taschentücher, Handschuhe, Hosenträger.</p>

Denkbar grösste Auswahl. **Anerkannt billigste Preise.**

## Halle a. S. Brummer & Benjamin. Halle a. S.

Grosse Ulrichstrasse 22/24.



ter — Daß nimmer sich in Ruhe wieg' — Europa wohlbehalten — Spult schon der dritte Balkankrieg — In allen Zeitungs-

Zwischen zwei Mühlsteinen. Roman von Marie Stach.

Die jungen Leute folgten ihrem Rat, und so traf Elsa am folgenden Tage in Gundersode bei ihrem Vater ein.

Für die Liebenden, Ben und Elsa, kam eine harte Warte- und Bräutigamszeit. Kortenus hatte sich allerdings Bens ange-

Es kam der glückliche Tag, wo sie als junges Ehepaar ihren frohen Einzug in Wundershausen hielten, und nie hatte der alte

Der alte Schläme war bereits zu seinen Vätern hinter der eisernen Wappentür gegangen, und Tessa, die einen älteren

Erda hatte das Oberlehrerinneneamen mit Auszeichnung gemacht und wieder eine Stellung an einer Berliner Stadt-

Ihr Leben war Mühe und Arbeit, ohne ihr volle Befriedigung zu gewähren, denn Methode und Verzicht bedeuteten Ketten für

Dit glaubte sie zu erlahmen, doch sie konnte nicht ruhen, auf Stunden der Müdigkeit folgte ein höherer Aufschwung,

Den früheren Uberschwang ihrer Jugendkraft, der mit einem „Juchheiß“ dem Leben entgegenstürzte, brauchte sie jetzt

Es hatte lange gedauert, bis sie wieder ein Lebenszeichen von dem geliebten Mann bekommen, denn der Gedanken ihrer

Und dann folgte eine endlose Zeit ohne jede Nachricht von ihm. Sie wußte, daß er jetzt im tibetianischen Hochgebirge

Ohne die Liebe ihrer Mutter hätte sie diese nervenermüdende Wartezeit kaum aushalten überstanden, Manon Kortenus

Fällen bricht die künstlich geschaffene und aufrecht erhaltene Ehe dann zusammen.

(Fortsetzung folgt.)

Deutsches Reich.

Berlin, 30. Januar. (Hofnachrichten.) Seine Majestät der Kaiser verweilt heute anlässlich des Todesages des Kron-

Bad Homburg, 30. Januar. Wie in gutunterrichteten Kreisen verlautet, beabsichtigt das Kaiserpaar, auch in diesem Jahre

Die Hauptergebnisse der Veranlagung zur preußischen Einkommensteuer für 1913 liegen jetzt vor. Die Steigerung der zur Erhebung gelangenden

Konfliktstimmung in Straßburg.

Straßburg, 30. Januar. Für den Verband für Jugendpflege waren im Etat 10 000 M. gefordert, die die Budgetkom-

Die Zaberner Garnison.

Berlin, 30. Januar. Am Reichstag erklärte zu Beginn der heutigen Sitzung auf die Anfrage des Zentrumsabgeordneten

Die Anfrage geht von unzutreffenden Voraussetzungen insofern aus, als es sich bei Verlegung der Garnison von Zabern

Die so erzielte Antwort des Beraters der Militärverwaltung beweist, daß der oberste Kriegsherr eine Entscheidung doch

Meg, 30. Januar. Wie bekannt wird, kam es anlässlich der Kaisergeburtstagsfeier des Pionierbataillons Nr. 20 in

Die Wahrung des Briegeheimnisses war Gegenstand einer lebhaften Erörterung in der Budgetkom-

Invalidenversicherung. Wir machen wiederholt darauf aufmerksam, daß vom 1. Januar dieses Jahres ab in der Stadt

andere mit beleidigendem Inhalt unberechtigtermaßen ausgehändigt worden. Der Vorwurf, den Sozialdemokraten und

Paul Déroulède †.

Paris, 30. Januar. Der Präsident der Patrioten-Liga, Paul Déroulède, ist heute morgen 4 Uhr in der Villa Du Roc

Der Ernst der Zeiten.

Unter den vielen Festanlässen, die zu Kaisers Geburtstag gehalten worden sind, verdient besonders hervorgehoben zu

„Der Haß gegen die Monarchie, gegen die Religion, gegen die Armee, der Haß gegen Preußen, ja selbst gegen deutsch-

Der Wehrbeitrag.

Vor einigen Tagen tauchte in verschiedenen Blättern die Behauptung auf, die Erläuterungen zum Wehrbeitrag hätten ein

Im Zusammenhang hiermit wird man sogar davor warnen müssen, etwaige früher bekannt werdende Einzelergebnisse

Die bayerische Zugspitzbahn konzipiert. Der König von Bayern hat dem vom Rentner Eduard Schwarzmann in München

Invalidenversicherung. Wir machen wiederholt darauf aufmerksam, daß vom 1. Januar dieses Jahres ab in der Stadt